

nur der heimische es aushalte? offenbar mussten die Deutschen da schon so lange niedergesessen sein, dass bereits alle Kunde von ihrem einzug verschollen war und nicht mehr zu des Römers Ohr gelangte; bloß ihr weiteres vordringen über den Rhein gemeldet wurde damals.

Ich zweifle nicht, dass unter deutschen und gallischen Stämmen schon lange Jahrhunderte Nachbarschaft und manigfacher Verkehr stattfand, aus dem allein erklärlich wird, wie einzelne deutsche Wörter und Gebräuche durch die Gallier auch zu den Römern gelangten, bevor diese in unmittelbare Berührung mit den Deutschen selbst traten. auf solche Weise wurden jene Deutschen *ambacti* (s. 131) zu Rom und dem Ennius bekannt: es ist glaublich, dass reiche Gallier germanische Diener um sich versammelten, welche auch die Römer deutsches Gefolge unterhielten; ich werde gelegentlich noch andere deutsche Ausdrücke beizubringen, die so früh zu den Römern drangen. das Geschrei der Gallier über deutsche Wildheit der Römern, deren Beistand gegen Ariovist sie nachsuchten, kann man sich leicht auslegen.

Wie nun zwischen den bis zum Rhein sich erstreckenden, diesen Strom schon überschreitenden Germanen und den Galliern muss ein gleich starker Verkehr eingetreten sein zwischen östlichen Germanen, 169 welche die Donaueggen inne hatten, von da sich nordwärts bis zur Ostsee dehnten, und in ihrem Rücken hausende thrakische, sarmatische Völkern. ja, weil wir sahen, dass einige gallische Stämme eine Zeitlang mitten in Germanien fort dauerten, was nicht weiter gegen Osten bis zum Auslauf der Donau und noch tiefer gegen von deutschen Völkern die Rede sein dürfen, die ihren früher dort angenommenen Sitz behaupteten? die Wanderung erging nirgends auf einmal, ohne dass Haufen und Abtheilungen einzelner Völker zurückblieben. wer ein Auge hat für diese Verhältnisse kann nicht tadeln, dass dakische, getische, thrakische und selbst skythische Völkerschaften unter Gesichtspunkte gestellt werden, die den abgelegnen Römern entgingen; unsre älteste Geschichte hat dabei nur zu gewinnen und was ihr abgerissen wurde zu erobern. dem unwandelbaren Naturgesetz großer Völkerbewegungen angemessen scheint es, sie langsam von Morgen gegen Abend vorzuschreiten zu lassen und alle dauernden Rückgänge abzulehnen. wie keine Gallier über den Rhein setzend deutschen Grund und Boden, den sie bereits verlassen hatten, neu bewältigten, eben so wenig sind Gothen, obwohl es die Sage lügt, von Scandinavien aus zur Weichsel und an die Donaugestade hinterwärts gedrungen; durch die Geten aber könnte der deutsche Name weit über die Zeit der Ankunft in unserm jetzigen Vaterland hinauf geleitet werden. ergossen sich deutsche Stämme noch viel später nach Gallien, Britannien, Italien, Spanien und Africa, so werden auch früher pannonische, thrakische und skythische Landstriche in ihrer Gewalt gewesen sein. Die bisher gültige Kritik suchte sich weder über Ankunft und Einzug der Germanen in Deutschland eine befriedigende Vorstellung zu bilden, noch den thrakischen und skythischen Einfluss auf die Geschehnisse Europas zu würdigen.

Für das fünfte europäische Volk sehe ich die Lithauer an, deren